

Kinoprogramm Ende AUGUST - OKTOBER

20.8. um 20.00 Uhr

Die Wache (2018)

Komödie | Frankreich/Belgien 2018 | 71 Minuten

Regie: Quentin Dupieux

Ein unbescholtener Mann, der eine Leiche entdeckt hat, soll bei einer abendlichen Befragung irritierende Punkte in seiner Aussage erklären. Als der Kommissar kurz das Zimmer verlässt, kommt sein Assistent auf bizarre Weise ums Leben, was zu einer Vertuschungsaktion führt und die Situation mit Fortsetzung des Verhörs weiter ins Groteske kippen lässt. Raffiniert inszenierte surreale Komödie mit skurril gezeichneten Figuren und einer kongenialen Ausstattung, die eine Atmosphäre umfassender Unwirklichkeit erzeugt. Der virtuos mit Illusionsbrüchen arbeitende Film hält das Tempo bewusst zurück und präsentiert nonchalant seine absurden Einfälle. (filmdienst)

<https://www.filmposter-archiv.de/filmplakat.php?id=31831>

27.8. um 20.00 Uhr

Schwesterlein

Drama | Schweiz/Deutschland 2019 | 101 Minuten

Regie: Stéphanie Chuat

Lisa war mal eine brillante Bühnenautorin, seitdem ihr Zwillingsbruder Sven, ein bekannter Schauspieler, jedoch an Leukämie erkrankt ist, schreibt sie nicht mehr. Sie lebt mit ihrer Familie in der Schweiz, möchte aber nach Berlin zurück. Ihr Mann trifft ohne sie die Entscheidung, in der Schweiz zu bleiben. Das stellt ihre Ehe infrage, die ohnehin schon angespannt ist. Denn Lisa denkt fast nur noch an ihren Bruder, ihren Seelenverwandten, den sie nicht sterben lassen will. Sie setzt alle Hebel in Bewegung, um ihn zu retten – und vielleicht auch sich selbst. Sieht sie in ihm doch ihre tiefsten Sehnsüchte gespiegelt. Sie beginnt wieder zu schreiben. Nina Hoss und Lars Eidinger muss man in diesem sensiblen Drama gesehen haben. (nach Programm kino)

<https://www.filmposter-archiv.de/filmplakat.php?id=33087>

September

3.9. um 20.00 Uhr

Rosas Hochzeit

Tragikomödie | Spanien 2020 | 99 Minuten

Regie: Icíar Bollaín

Kurz vor ihrem 45. Geburtstag beschließt Rosa, dass es Zeit für einen radikalen Wandel in ihrem Leben ist. Immer hat sie für die anderen gelebt. Jetzt zieht sie zurück in ihre Heimat ans Meer und eröffnet den Schneiderladen ihrer Mutter wieder.

Aber es ist nicht so leicht, das Leben in die eigenen Hände zu nehmen. Der Job, die Familie - überall gibt es Probleme. Das Handy hört gar nicht mehr auf zu klingeln. Rosa will ein Zeichen setzen und - heiraten! Und diese Hochzeit wird eine besondere sein. Komik und Gedankentiefe glänzen in dieser charmanten, temperamentvollen Komödie durch ein spielfreudiges Ensemble und seine hinreißende Hauptdarstellerin. (nach Piffli-Medien, filmdienst, Programm kino)

<https://www.filmposter-archiv.de/filmplakat.php?id=33269>

10.9. um 20.00 Uhr

Der Rausch

Tragikomödie | Dänemark 2020 | 117 Minuten

Regie: Thomas Vinterberg

Früher war Martin Lehrer aus Leidenschaft – heute sind nicht nur die Schüler von seinem fehlenden Enthusiasmus gelangweilt, auch in Martins Ehe ist die Luft raus. Seinen drei Lehrer-Freunden geht es nicht besser. Die Theorie eines norwegischen Philosophen scheint da reizvoll: Nur mit erhöhtem Alkoholgehalt im Blut ist der Mensch zu Bestleistungen fähig. Die vier beschließen einen Selbsttest: Sie wollen nur noch mit einem bestimmten Pegel arbeiten. Mit neuem Antrieb stürzen sie sich in ihre geheime Studie. Die Wirkung lässt nicht lange auf sich warten ...

In dem berührenden Film lässt Regisseur Thomas Vinterberg seinen Ausnahmestars Mads Mikkelsen auf der Suche nach Erfüllung und Lebensfreude zu berauschter Höchstform auflaufen. Bester europäischer Film 2020 und Auslands-Oskar 2021. (Weltkino)

<https://www.filmposter-archiv.de/filmplakat.php?id=33421>

13.7. um 19.00 Uhr

Die letzten Reporter

Dokumentarfilm | Deutschland 2020 | 98 Minuten

Regie: Jean Boué

Der Dokumentarfilm begleitet drei Lokaljournalisten aus Norddeutschland in ihrem Berufsalltag. Tom, Anna und Werner schreiben alle exklusiv für die gleiche Zielgruppe: für Menschen, die sich und ihre lokalen Belange im weltweiten Netz kaum finden. Doch die Zeiten sind im radikalen Wandel, ihr Beruf stirbt und sie müssen sich neu erfinden. Der Film ist eine Ode an den Lokaljournalismus, an ein Produkt, das in einer zunehmend globalisierten Welt anachronistisch wirkt, in einer Welt, in der die großen Zeitungen intensiv über ferne Ereignisse berichten, aber immer weniger darüber, was in nächster Nähe passiert. (nach filmdienst, JAB-Film, Programm kino)

[Im Anschluss Filmgespräch mit Regisseur Jean Boué und hoffentlich vielen Vertretern der lokalen Presse](#)

<https://www.filmposter-archiv.de/filmplakat.php?id=33602>

17.9. um 20.00 Uhr

Porträt einer jungen Frau in Flammen

Drama | Frankreich 2019 | 122 Minuten

Regie:

Céline Sciamma

Ein ungewöhnlicher Auftrag führt die Malerin Marianne 1770 auf eine Insel an der Küste der Bretagne: Sie soll heimlich ein Gemälde von Héloïse anfertigen, die bald verheiratet werden soll. Denn Héloïse weigert sich, Modell zu sitzen, um gegen die von ihrer Mutter arrangierte Ehe zu protestieren. Marianne beobachtet Héloïse während ihrer Spaziergänge an die Küste und malt abends aus dem Gedächtnis heraus. Langsam wächst durch die Blicke der beiden eine unwiderstehliche Anziehungskraft. In wunderschönen Bildern erzählt der Film eine feine Liebesgeschichte und ist ein kraftvolles Statement über die Situation der Frau über die Jahrhunderte hinweg. (Alamode)

<https://www.filmposter-archiv.de/filmplakat.php?id=31749>

24.9. um 20.00 Uhr

Ich bin dein Mensch

Liebeskomödie | Deutschland 2021 | 108 Minuten

Regie: Maria Schrader

Alma ist Wissenschaftlerin. Um an Forschungsgelder für ihre Arbeit zu kommen, lässt sie sich zur Teilnahme an einer außergewöhnlichen Studie überreden. Drei Wochen lang soll sie mit einem ganz auf ihren Charakter und ihre Bedürfnisse zugeschnittenen humanoiden Roboter zusammenleben, dessen künstliche Intelligenz darauf angelegt ist, der perfekte Lebenspartner für sie zu sein. Alma trifft auf Tom, eine hochentwickelte Maschine in Menschengestalt, einzig dafür geschaffen, sie glücklich zu machen. Eine melancholische Komödie um die Fragen der Liebe, der Sehnsucht und was den Menschen zum Menschen macht. Silberner Bär 2021 für Maren Eggerts großartige Darstellung. (nach Majestic)

<https://www.filmposter-archiv.de/filmplakat.php?id=33971>

Oktober

1.10. um 20.00 Uhr

Berlin Alexanderplatz (2020)

Drama | Deutschland/Niederlande 2020 | 183 Minuten

Regie: Burhan Qurbani

Der Film verlegt den Klassiker von Alexander Döblin in das Berlin von heute. Aus Franz Biberkopf wird Francis, ein Flüchtling aus Westafrika, der gekommen ist, um hier frei zu leben. Doch schon kurz nach seiner Ankunft im Flüchtlingslager muss er erneut um seine Freiheit kämpfen. Er möchte ein guter Mensch sein. Doch die Verhältnisse, die sind nicht so. An seiner Seite Escort-Girl Mieke, das Sinnbild aufrichtiger Liebe und Reinhold, ein mephistophelischer Verführer. Dreimal scheitert Francis und dreimal rappelt er sich wieder auf. Immer wieder fängt er von vorne an, bis er endgültig an der Stadt zerbricht und als neuer Mensch wiedergeboren wird. Deutsches Kino in Bestform. (nach Programm kino, Sommerhaus)

<https://www.filmposter-archiv.de/filmplakat.php?id=32365>

8.10. um 20.00 Uhr

Hidden Figures - Unerkannte Heldinnen

Biopic | USA 2016 | 127 Minuten

Regie: Theodore Melfi

Fast jeder kennt Namen kühner Astronauten. Dass die Weltmacht USA ihren globalen Durchbruch beim Wettrennen ins All jedoch brillanten, afroamerikanischen Mathematikerinnen verdankt, weiß kaum jemand. Trotz aller rassistischen und sexistischen Vorurteile gaben diese Pionierinnen nicht auf und setzten sich Anfang der 1960er Jahre in einer weißen, männerdominierten Gesellschaft bei der NASA durch. Einzigartig erzählt das Mut machende, temporeiche Drama ihre außergewöhnliche, wahre Geschichte. Dabei agiert das sympathische afroamerikanische Frauentrio Taraji P. Henson, Oscar-Gewinnerin Octavia Spencer und Janelle Monáe in der bislang unbekanntem Episode der US-amerikanischen Raumfahrt hinreißend schlagfertig. Ein leidenschaftliches Plädoyer für eine gleichberechtigte Zukunft. (Programm kino)

<https://www.filmposter-archiv.de/filmplakat.php?id=24954>

**Filmgespräch - genauer Titel der Veranstaltung bei der Lagergemeinschaft
Ravensbrück angefragt**

15.10. um 20.00 Uhr

Geboren in Ravensbrück

Dokumentarfilm | Deutschland 2021 | 45 Minuten

Regie: Jule von Hertell

Nur wenige Kinder, die im Konzentrationslager Ravensbrück geboren wurden, haben überlebt. Eines dieser Kinder ist Ingelore Prochnow. Im Dezember 1943 kam ihre Mutter, im fünften Monat schwanger und gerade mal 19 Jahre alt, ins Lager. Der Grund ihrer Inhaftierung: "Verkehr mit einem Polen". Im April des folgenden Jahres brachte sie ihre Tochter Ingelore zur Welt. Wie durch ein Wunder überlebte diese ein Jahr lang bis zur Befreiung im April 1945. Sie wuchs bei Adoptiveltern auf, erfuhr erst 40 Jahre später von den Umständen ihrer Geburt und machte sich auf die Suche nach ihrer Geschichte und nach möglichen Angehörigen. Ein Film, der diese Suche und die Geschichte nachvollzieht. Es geht um fehlende Erinnerungen, offene Fragen und das Erinnern ohne eigene Erinnerung.

[Filmgespräch mit Protagonistin Ingelore Prochnow, Regisseurin Jule von Hertell, Kamerafrau Julia Küllmer und Heike Rode von der Lagergemeinschaft Ravensbrück](#)

Foto angefragt

22.8. um 20.00 Uhr

Als wir tanzten

Drama | Georgien/Schweden 2019 | 114 Minuten

Regie: Levan Akin

Merab trainiert hart dafür, ins Ensemble des georgischen Nationalballetts zu gelangen, als mit Irakli ein selbstbewusster Konkurrent auftaucht. Zunächst sieht er in ihm nur den Rivalen, doch dann verliebt er sich in ihn. In ihrem homophoben Umfeld muss das um jeden Preis geheim gehalten werden. Behutsam entwickeltes, sehr differenziertes Drama um Anpassung und Widerstand innerhalb einer aus historischen Gründen wertkonservativen Gemeinschaft. Dabei plädiert der Film für eine Mischung von Liberalität und Respekt vor einer Tradition, mit der Chance auf individuelle Freiräume. Gleichzeitig ein mitreißendes Liebes- und Tanzdrama, das ein vielfältiges Bild Georgiens zeichnet. (nach filmdienst, Salzgeber)

<https://www.filmposter-archiv.de/filmplakat.php?id=32316>

29.10. um 20.00 Uhr

Unterwegs mit Jacqueline

Komödie | Frankreich/Marokko 2016 | 92 Minuten

Regie: Mohamed Hamidi

Französisches Wohlfühlkino vom Feinsten mit einem absolut brillanten, sympathischen Hauptdarsteller. Fatsah Bouyahmed spielt den algerischen Bauern Fatah, dessen sehnlichster Wunsch sich erfüllt, als er mit seiner Lieblingskuh Jacqueline nach Paris zur Landwirtschaftsausstellung eingeladen wird. Sein Geld reicht aber nur für die Überfahrt nach Marseille. Und so machen sich Fatah und Jacqueline zu Fuß auf den Weg in die Hauptstadt. Ein Road Movie der anderen Art, bei dem abenteuerliche Wendungen nicht auf sich warten lassen. Ein modernes Märchen, das nicht immer realistisch ist, aber dafür umso liebenswerter. (nach Programmkino)

<https://www.filmposter-archiv.de/filmplakat.php?id=24165>